



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Donnerstage/, Anno 1692. den 24. November, No. 94.

1692

Revalsche Post-Zeitung

am Donnerstage/

Anno 1692. den 24. November,

No. 94.

Wien / vom 5. Novembr.

Dum Veteranischen Corpo komt / daß Kundschaft eingelauffen/
daß 20000. Türcken mit 20 Stücken die Donau passiret / und auff
selbiges Corpo loß zu gehen, welcher die unfrigen mit Verlangen er-
warten; Eine Parthey Käisen habe bey Ripalanca 200. Rebellen ge-
schlag:n/deren 75 gefangen/die übrigen alle biß auff 6/ so entlauffen nieder-
gemacht; eine andere Parthey Käisen habe dahin gebracht / daß sich bey
Matthianaz / anderthalb Weil von Nissa / eine Catholische Kirche aus ei-
nen Berg herfür gethan / und dürffte biß dato kein Türck noch Käis hinein
gehen/weil sie gleich darinn sterben. Sonsten vermint man / daß auff ins-
ständiges Anhalten der Schwäbischen und Franckischen Stände Jhr.
Durchl. Prinz Louys zu Saaden künfftige Campagne am Ober-Rhein/
Jh. Durchl. der Herzog von Croÿ aber die Haupt-Armee in Ungarn
commandiren sol. Indessen ist Herr General Heusler zu einen Reichs-
Graffen erhoben worden.

Paris / vom 10. Novembr.

Der Prinz Administratur von Württemberg/begab sich gestern nach
Versailles/allwo der Marquis de Barbeseux ihm vorhielt/daß es die Ge-
wohnheit nicht wäre / daß ein Gefangener den König öffentlich begrüßen
solte/ er müste sich aber vergnügen lassen/ Sr. Majest. unter der Mahheit
zu sehen. Als aber Duc de Lorge des Morgens / als der König aufge-
standen aus dessen Cabinet kam/saget er zu gemelten Prinz: Mein Herr!
Der König hat mir auff dem Bericht von euren Meriten / so ich ihm ge-
than / die Ehre gegeben/euch vor ihn zu bringen. Worauff er ihn in Sr.
Maj.

Majest. Apartment brachte/ da er biß umb 11. Uhr verbliebe. Die Galeen waren den 30. Passato noch zu Loulon / der Graff v Estrees aber mit seiner Esquadre den 27 außgesegelt. Der Herzog von Luxemburg ist zu Versailles/ und hat eine lange Conference mit dem Könige gehabt. Die Marschallen de Lorge und Noailles sind auch gen Hofe kommen/ Bericht abzustatten/ un dem grossen Krieges-Rath/ so alda wegen nächstkünftige Campaigne sol gehalten werden/beyzuwohnen. Wie die Brieffe von Pignerol melden/ hatte die Herzogin von Savoyen die Kinder-Pocken bekommen/ aber nicht sonderlich schwer.

Dublin/ vom 26. Octobr.

Heute hat das Unter-Haus in einer Committé vom ganzen Hause resolviret / ein jährliches Subsidium von 70000. Pf. S. Majest. zu bewilligen / welches auch von dem ganzen Hause approbirt ward / selbiges Geld sol mehrentheils zu Bezahlung der Militee dieses Reichs employret werden.

Paris/ vom 11. Novembr.

Man ist annoch wegen der Krankheit des Herzogs von Savoyen nicht außser Sorge/ zu mahlen die lesteren Brieffe von dannen melden/ daß er noch sehr schwach/ und in grosser Gefahr / selbige Brieffe berichten auch/ daß die Teutschen/ so in March gewesen die Winter-Quartiere zu beziehen/ bey Turin sich gesetzt/ umb den Aufschlag der Krankheit des Herzogs zu erwarten. Hr. de Cattinat verschiebet auch nather Hofe zu kommen/ und läffet man noch mehr Trouppen nach selbiger Gegend marchiren/ umb bey begehenden Todesfall in Staat sein zu können/ in Piemont zu dringen/ und selbiges Volk zu Encouragiren die Bestungen wieder die Deserirecher zu conserviren / welche/ wie man davor hält/ trachten werden / solche zu bemächtigen.

Der Graff v Estrees ist mit den Kriegs-Schiffen und Galeen in die See gangen / wie man saget/ die Spanier auffzusuchen / es geschichet aber eigentlich umb zu zeigen daß selbige keine Meister von der Mitteländischen See sein. Es ist dieser Tag ein sehr guter See-Officier gestorben/ nemlich der Herr General v Amfreville Gen. Lieut. von der Königl. Flotte. Der Herzog und Administrateur von Württemberg ist alhier auff seine Parole in Freyheit/ und wil man noch nicht zustehen / daß Er des Cartels gewissen sol/ sintemahlen Er ein regierender Fürst/ un saget man überdeme/ daß

daß er einer mit von den ersten gewesen / so die Augspurgische Ligue unterzeichnet. Die Ambassadeurs so nach den Norden zu gehen destiniret / präpariren sich mit den ersten dahin abzureisen,

Aus dem Käpf. Lager bey Peterwaradein / vom 25. Octobr.

Am 18. dieses arrivirte alhier ein Türkischer Expresser Mustassa Spahi genandt / so von Belgrad aufgesand / einige Teutsche Brieffe von den Holländischen Ambassadeur zu überbringen / unter andern Discoursen ließe sich dieser Mustassa Spahi vernehmen / daß der Groß-Bezier annoch mit der Armee bey Belgrad stehet / wolte auch daselsten so lange bleiben als die Käpfel. in ihren Lager zu Peterwaradein verbleiben / oder längstens bis auff dem 1. Tag des Novembr. Monats. Der Machmud Beg Dgli / welcher zum dritten mahl mit Proviant nacher Temeswar gesand worden / umb selbigen wie auch die anderen Türkischen Orter solchen Landes / zu proviantiren sey dem Verlaut nach noch nicht zurück gekommen ; Der Topaltich Hussein so dieses letzte mahl nicht mit ihm gegangen / besinde sich zu Belgrad / der Holländische Ambassadeur der woll anfangen / und in der Stadt ein Logiret / hette so fort bey dem Groß-Bezier Audienz gehabt / bey welchemer nachgehends zum offtern unter den Gezelten gewesen / und hette der Bezier bereits durch Brieffe seine Ankunfft und Propositiones an den Sultan nacher Adrianopel berichtet ; Vorauff aber annoch keine Antwort gekommen ; gemeldter Bezier werde auch bey seinen Aufbruch von Belgrad den Ambassadeur nacher Adrianopel mit nehmen. Der Französische Ambassadeur besinde sich auch bey Belgrad / welcher die Kriegs-Cassa nach der Armee geführet / welche bey Jagodin von den Türken weggenommen worden. Die Tartarn welche auffrührisch geworden / wolten nicht wieder in Campagne kommen / es sey dann / das ihr alter Han Sultan Selim / wieder eingesetzt / weswegen dann die Psorte resolviren müssen / selbigen auffss neue zu restabliren / und zu bestätigen 26. Wir liegen sonst alhier noch stille / und höret man noch von keinem Aufbruch.

Warfflien / vom 22. Octobr.

Es ist eine geraume zeithero in dieser und den nächst belegenen Provinzen ein Gerüchte gangen / daß der König durch ein Arrest des grossen Raths die Freylassung aller der jenigen / welche wegen der Religion gefangen genommen worden sein / ordonniren wolle ; Es ist aber nicht alleine Frucht-

loß da nach gewarret / sondern man hat auch das Pöbelgülich außzu-
sen sehen / auch die Wenschen so auff den Galgen sein / Schreien und härtet
halten / die jenige so auff dem Sterben gelegen / mit viel Wehßheiten und U-
berlaß geplaget / und nach dem Absterben / durch die Geistliche ein grosser
theil der Gutter unfer vorwendung / daffes ihnen vor das Ditten vor die
Eerlen der Verfl. demu / versprochen sen / wegnahmen sehen ; Daff lustere
fallet den alten Kömisen gen. meten selbst in laß / verowegen viele von sol-
den Leuten / wan sie auff dem Sterb-Bett liegen / kein Geistlichen zu sich
kommen lassen.

Basel / vom 29. Octobr

Das Erdbeben / welches man alhier und zu Schaffhausen vor 14 Tas-
gen des Morgens früh gefühlet / hat keinen sonderlichen Schaden gethan.
Unser Regierung hat den Württen alle rechtmäßige Ursachen zu klagen / zu
benahmen / die Werbung vor Frankreich / wie auch die Aufñahre der Ws-
den und Contrabande Waeren / verbohten ; Dergleichen ist auch in der
Canton Bern geschöhen / ungeachtet M^r. de Amelot / Französischer Am-
bassador / alle mögliche Mittel angewendet / die Freiheit der Recruten bey
dieser Regierung zu erhalten / welche sonst der Korn so viel als ihr Interesse
leyden kan / in allem begegnet ; davon man unlängst ein Exempel gesehen /
in welchem eine gewisse Latrinische Schrift / aus dem Bibel eines
Haujes / so vor 6. Jahren durch diese löbliche Canton den Französische n
Flüchtlingen zu Vortheil gemacht worden ; des Inhalts / daß die hohe D-
kris / in dieses Haus habe bauen lassen ; eine Zuflucht vor die Gottesfurcht
und Anstaltliche durch Unwissenheit der Geistlichen des Königes Belie-
hen / der Dragouner Wäten und Verfolgung der so genanteten Hugeno-
ten auß Frankreich verbannt worden.

London / vom 4. Decembre.

Auff des Königes im der Köntz. Ordre ist eine Proclamation heraus kom-
men / dem bevorstehenden Donnerstag hier zu London und Westminster von des
Königes glückliche Überführung der Victoria zur See gegen die Franzosen in Be-
zug ; Sr. Ko. M^r. Joh. worden versprochen Aufsatz auf derselben Leben /
einen Fast- und Dank-Tag / and über 14. Tage durch das ganze Königreich zu
halten. Aber wird nun zum Sinn des bevorstehenden Parlaments verfertigt.

Rom / vom 24. Octobr.

Besten Morgen wurde die Bulla / so daß Erläuffen von allen Ämtern ver-
boten angeschlagen. Auch schreiet / daß der Pabst willens ist / den Cardinalen die
Diss. offthamer zu nehmen.